

Kommen. Da wir es nun nicht können thun, alius pro nobis solvit, alius pro nobis passus est. Kein Theologus kan erklären, was das heist, es wird das meritum Christi, die passio Christi uns imputiret, wenn er dieses nicht verstehet. Der ganze Titul de Justificatione kan nicht sine hac doctrina verstanden werden. *Vitringa* in seinen *Positionibus Theologicis* hat es wohl gefaßt. Per æquipollens kan ich bezahlen, wenn ich compensire.

CAP. V.

De non contemnendis aliis in statu libertatis et civitatis.

§. I = 6.

SUn folgen die præcepta specialia, so aus dem primo principio her-
ausfliessen. Ich considerire die Menschen allezeit auf zweyerley Connexio tra-
stationis hu-
jus.
Art, 1) als æquales, uti sunt in statu naturali 2) als inæquales,
uti sunt in civitate. Die grossen Herren leben in statu naturali, und weil
die meisten Handel unter grossen Herren müssen ex Jure Nat. decidiret wer-
den, so ist nöthig, daß wir den statum libertatis à part betrachten, da herge-
gen andere solches in einander gemenget. Distinguiren wir alles, so kön-
nen wir leicht sehen, was ex Jure positivo, und was ex Jure Naturæ kommt.
Weil wir wollen zeigen, neminem esse contemnendum, so fragt sich: Wo
dieses kan hergeleitet werden? Resp. Wenn ich auch nicht sub imperio lebe,
es ist kein lex civilis da, und ich considerire nur die Menschen, so ferne sie mit
einander leben sollen, und mit einander leben müssen, so findet man, daß die
Menschen nicht können alleine seyn; da hergegen ein Thier leichtlich allein
seyn kan, wenn es nur zu fressen hat. Es würde dem Menschen der gröste Tort
seyn, wenn er allein seyn solte, du magst dir fromme, oder lasterhaffte fingiren.
Fingirest du dir lasterhaffte, die können ohnmöglich ohne andere Menschen
seyn. Ein Ehrgeiziger will vom andern angebetet seyn; ein Geiziger
will andere betrügen; der Wollüstige ist wie ein Sommer-Vogel, wel-
cher von einer Compagnie auf die andere flieget. Fingirest du dir einen
Tugendhafften, so wirst du sehen, daß alle Tugenden fast andere Menschen
erfordern, und wenn ich allein lebte, würde ich unruhig seyn. Gott selbst
hat gesagt: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine
Schülffin schaffen. Der gröste Theil vom tugendhafften Leben gehet da-
hin,